



# DER PUNKT

Seite 3  
Unser neuer  
Gemeindebrief  
- nur Altpapier?

Seite 8  
Thema:  
Stehen und  
Sitzen im Got-  
tesdienst

Seite 11  
Rückblick in  
Bildern

Seite 20  
Neuerungen  
bei der Feier  
des Heiligen  
Abendmahls



Gott spricht:  
**Ich schenke euch  
 ein neues Herz  
 und lege  
 einen neuen Geist  
 in euch.**  
 Ezechiel 36,26

## INHALT:

|                |                                      |
|----------------|--------------------------------------|
| Seite 2 .....  | Inhalt und Impressum                 |
| Seite 3 .....  | Geleitwort                           |
| Seite 4 .....  | Andacht                              |
| Seite 5 .....  | Brot für die Welt                    |
| Seite 6 .....  | Freud und Leid                       |
| Seite 8 .....  | Stehen und Sitzen im<br>Gottesdienst |
| Seite 10 ..... | Rückblick in Bildern                 |
| Seite 14 ..... | Spenden                              |
| Seite 15 ..... | Unser neuer KiGo                     |
| Seite 16 ..... | Die Jahreslosung 2017                |
| Seite 17 ..... | Unsere Gruppen und Kreise            |
| Seite 18 ..... | Besondere Veranstaltungen            |
| Seite 20 ..... | Abendmahl mit Kindern<br>feiern      |
| Seite 22 ..... | Ein Klassiker                        |
| Seite 24 ..... | Gottesdienstplan                     |



## IMPRESSUM

Herausgeber:

Ev. Kirchengemeinde  
 Langenalb-Marxzell

Den Gemeindebrief erhalten die Haushalte evangelischer Gemeindeglieder in Straubenhardt-Langenalb und Marxzell kostenlos. Auflage 1200.

Wir würden uns freuen, wenn Sie unsere Arbeit unterstützen.

Als Mitarbeiter : Anruf genügt 07248—932333

Mit Ihrer Spende (Kennwort Gemeindebrief)

Volksbank Wilferdingen Kellern

IBAN DE30666923000002241900

BIC:GENODE61W1R

Wer Fehler findet, darf sie behalten!

Kantstraße 4; 75334 Straubenhardt-Langenalb

Tel.: 07248—9432333 / Mail: [langenalb@kbz.ekiba.de](mailto:langenalb@kbz.ekiba.de)

Sprechzeiten des Pfarramtes:

Dienstag, Mittwoch und Freitag 09.00-12.30 Uhr

Internet: [www.ekilama.de](http://www.ekilama.de)

Verantwortlicher i.S.d.P.: Pfarrer Daniel Dettling

## Geleitwort

1990 kam er raus, der erste Gemeindebrief unter Federführung von Pfarrer Hellmuth Wolff. Man schien sich damals schon nicht ganz sicher zu sein, ob man dieses Instrument kirchlicher Öffentlichkeitsarbeit braucht.: „Wir wollen nicht ihr Altpapier vermehren oder *Sie gar belästigen*“ schrieb Pfarrer Wolff im ersten Geleitwort. Knapp 17 Jahre später ist die Frage die gleiche. Braucht es einen Gemeindebrief und zu welchem Zweck? Für Pfarrer Wolff war der Grund klar: „*Jedes Mitglied hat Anspruch auf regelmäßige Information, Rechenschaft und Orientierung durch seine Kirche*“. Ich denke, das hat sich nicht geändert und doch sind die Möglichkeiten heute breiter. Die Internetseite kam zusätzlich zu den Amtsblättern, den Abkündigungen, dem Schaukasten und den Pressemitteilungen dazu. Welchen Charakter soll ein Gemeindebrief haben, damit es keine Dopplungen gibt? Pfarrer Wolff stelle deswegen die richtige Frage: „*Was erwarten Sie von einem Gemeindebrief?*“ Der Gemeindebrief soll daher nicht Ausblick sein (das machen die Amtsblätter) auch nicht Rückblick (das macht die Internetseite). Es geht um grundsätzlicheres. Um liturgische Veränderungen im Gottesdienst. Um Fragen, bei

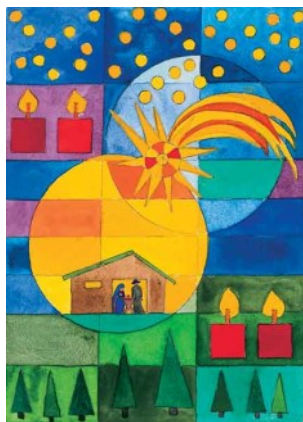
denen wir Hilfe brauchen – personell, im Gebet oder finanziell. Es geht um einen tieferen Einblick in die Gemeinde, die Ihre Gemeinde ist.

Der Gemeindebrief, den Sie in Händen halten ist ein Testballon. Ein Gemeindebrief ist viel Arbeit und kostet Geld. Im Kirchengemeinderat haben wir darüber gesprochen und uns für einen Gemeindebrief entschieden – zunächst. In diesem „zunächst“ steckt eine Einschränkung. Im ersten Jahr (bis Advent 2017) wird der Gemeindebrief vom Pfarramt redaktionell bearbeitet und inhaltlich gefüllt. Er erscheint dreimal im Jahr. Nach Ablauf dieses Jahres sollte ein Team (2-3 Gemeindeglieder) stehen, das mit mir die Arbeit übernimmt. Kommt ein solch überschaubarer Kreis nicht zusammen, gehen wir davon aus, dass der Gemeindebrief nicht den Zuspruch findet, den er haben muss – dann ist er wirklich nur „Altpapier“.

Ich wünsche mir, dass wir das hinbekommen, denn ich finde einen Gemeindebrief wichtig und mache diese Arbeit wirklich gern.

Viel Spaß beim Schmökern!

Ihr Daniel Dettling, Pfarrer.



## Abent euer Advent

Eigentlich kennen wir das aus alten Märchen - und die erzählen viel vom Leben:

Wer einem „Geheimnis“ begegnet, und diesem Geheimnis offen gegenübertritt; sei es die verwunschene Prinzessin, der böse Drache, oder das Einhorn, der kann sich auf Abenteuer gefasst machen. Wer Geheimnisse im Leben zulässt, der kann und wird Abenteuer erleben. Und so kommt es nicht von ungefähr, dass das ursprünglich lateinische Wort „advent“ und das englische Wort „adventure“, auf Deutsch „Abenteuer“, auf die gleiche Sprachwurzel zurückgehen. Wer sich auf die Ankunft Gottes in der Welt (Advent) einlässt, der kann und wird was erleben - ein Abenteuer (adventure).

Abenteuer Advent - das ist warten und lauschen, ob sich irgendwas tut. Das ist suchen und sich auf den Weg machen. Das ist mitten im Dunkel den Stern sehen und ihm trauen. Das ist

träumen und wünschen, hoffen und sehnen. Da ist sich nicht zufrieden geben mit dem was ist. Das ist sich ausstrecken nach dem, was noch nicht ist, aber sein wird.

Das ist sehnsüchtig sein nach mehr Leben.

Ausschau halten nach Gott in meinem Leben. Das ist staunen können, wach sein, hellwach, hinschauen auf mein Leben, auf die Welt.

Und damit fängt das Abenteuer schon an. Das Unsagbare hören, dem Unglaublichen trauen, dem Unvorstellbaren glauben: Gott umarmt diese Welt. Dadurch wird sie eine andere. Sie dreht sich wie bisher, im Stall riecht es immer noch. Geld wird nicht mehr und Krankheit nicht weniger. Und dennoch bekommt die Welt dadurch etwas, was sie so dringend braucht:

Hoffnung.

Was für ein Wunder.

Gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

Ihr Daniel Dettling, Pfarrer

## Brot für die Welt

# Brot für die Welt

*„Satt ist nicht genug!“*

Gott will, dass alle Menschen in Würde leben. Noch immer haben fast 800 Millionen Menschen weltweit nicht genug zu essen. Und weitere etwa 2 Milliarden leiden daran, dass sie sich nur mangelhaft ernähren können. Vor allem Frauen und Kinder sind davon betroffen. Sie erkranken häufiger und sterben früher. Die Kinder entwickeln sich langsamer; oft fehlt die Kraft, in die Schule oder in eine Ausbildung zu gehen.

Gott hat unsere Welt so reich mit Gaben bedacht, dass alle Menschen auf ihr in Würde leben können. Mit unserer Aktion "Brot für die Welt" nehmen wir diese Bewegung Gottes für eine Welt der Gerechtigkeit und des Friedens auf und versuchen, sie beispielhaft an einzelnen Orten umzusetzen. 4, 1 Millionen Euro wurden im vergangenen Jahr allein in Baden für das Entwicklungswerk unserer evangelischen Kirche gespendet. Ich danke allen, die dazu beigetragen haben, sehr herzlich!

In diesem Jahr nimmt die Evangelische Landeskirche in Baden vier Projekte besonders in den Blick:

In Bolivien hilft "Brot für die Welt" Frauen, selbstbewusst und gut ausgebildet eine angesehene Rolle in der Familie zu spielen.

In Indonesien bauen Landwirte Bio-Kakao an und bekommen dafür einen fairen und auskömmlichen Preis.

In Malawi sorgt ein intelligentes Bewässerungssystem für verlässliche Ernten.

In Brasilien wächst ein Projekt, das gesundes Essen für Schulkinder mit alternativen und schadstoffarmen Anbaumethoden verbindet und so Produzenten und Konsumenten gut tut.

Ich bitte Sie: Unterstützen Sie auch in diesem Jahr die Arbeit von „Brot für die Welt“ mit Ihrer Spende im Advent und zu Weihnachten! Helfen Sie mit, durch konkrete Hilfe neue Hoffnung zu schenken und Menschen ein Leben in Würde zu ermöglichen.

Prof. Dr. Jochen Cornelius-Bundschuh  
(Landesbischof)

Unserem Gemeindebrief liegen Spendentüten bei. Sie können aber auch auf unser Konto spenden, Verwendungszweck „Brot für die Welt“.

## LACHT MIT DEN LACHENDEN...



### TAUFEN

---

- |            |  |
|------------|--|
| 06.12.2015 | Luca Heiko Möck aus Pfaffenrot           |
| 20.12.2015 | Alisa Kiara Savu aus Pfaffenrot          |
| 20.12.2016 | Sophia Luisa Gille aus Langenalb         |
| 27.12.2015 | Johannes Gert Damian aus Burbach         |
| 20.03.2016 | Jonas Frank aus Langenalb                |
| 20.03.2016 | Mia Speck aus Langenalb                  |
| 24.04.2016 | Mila Bass aus Pforzheim                  |
| 15.05.2016 | Lewin-Milian Jaremkewitsch aus Langenalb |
| 29.05.2016 | Nils Münzer aus Schielberg               |
| 17.07.2016 | Nelly Sophie Renz aus Burbach            |
| 17.07.2016 | Mika Valentin Steigerwald aus Burbach    |
| 21.08.2016 | Mike Knoll aus Langenalb                 |
| 09.10.2016 | Felix Jakob Bürkle aus Langenalb         |
| 13.11.2016 | Liam Treiber aus Pfaffenrot              |



### TRAUUNGEN

---

- |            |  |
|------------|--|
| 21.05.2016 | Andreas und Jennifer Welcker, geb. König aus Langenalb     |
| 21.05.2016 | Heiko und Vanessa Weis, geb. Reeb Marxzell/Königsbach      |
| 11.06.2016 | Markus und Esther Steireif, geb. Sahrbacher aus Pfaffenrot |
| 09.07.2016 | Bernhard und Kati Damian, geb. Nestler aus Burbach         |
| 20.08.2016 | Marius und Tina Kaizik, geb. Weber Pforzheim/Langenalb     |
| 24.09.2016 | Andreas und Nadja Burjak, geb. Jungwirth aus Burbach       |

...Weint mit den Weinenden.

MONATSSPRUCH  
DEZEMBER 2016

Meine Seele wartet auf den **Herrn**  
mehr als die **Wächter** auf den Morgen.

PSALM 130,6

## Stehen und Sitzen im Gottesdienst

Wenn wir zusammenkommen und Gottesdienst feiern, sind wir als Gemeinde nicht nur „Zuschauer“. Wir beteiligen uns an der Feier des Gottesdienstes und gestalten ihn so mit. Das unterscheidet den Gottesdienst von einem Konzert oder einem Theaterstück. Gottesdienst lebt von der Beteiligung der Gemeinde, die zusammenkommt, weil Gott sie eingeladen hat und auf diese Einladung hin aktiv Gottesdienst feiert.

Wir gestalten dabei auf verschiedenste Weise den Gottesdienst mit. Wir singen Lieder, sprechen Gebete, hören auf Gottes Wort und natürlich schauen wir auch zu. Singen, Sprechen, Hören und Sehen gehören sozusagen zum sinnlichen Mitgestalten der Gemeinde.

Es gibt aber neben dem sinnliche Mitgestalten auch eine körperliche Beteiligung am Gottesdienst. Sitzen, stehen und laufen. Wir sitzen in der Regel, wenn wir die Predigt hören. Wir stehen beim Gebet und wir laufen, wenn wir zum Abendmahl gehen. Gottesdienst feiern fordert von der Gemeinde eine ganzheitliche Teilnahme. Wir *sind mit dem ganzen Körper „dabei“*.

### Stehen und Sitzen

Während es relativ klar ist, wann wir ein Lied singen oder ein Gebet sprechen, gibt es verschiedene Möglichkeiten zu erläutern, wann wir im Gottesdienst stehen oder sitzen. Die einfachste aller Möglichkeiten wäre es zu sagen, dass wir dann stehen, wenn wir ein Gebet sprechen und dann sitzen, wenn wir ein Lied singen oder einfach nur „zuhören“ – also während der Schriftlesung, der Predigt und den Abkündigungen. Das Stehen im Gottesdienst ist dabei nicht als Strafe gedacht - auch wenn manche Konfirmandinnen und Konfirmanden es vielleicht so empfinden. Im Gegenteil, wer steht ist mehr dabei. Sprechen, singen und hören haben eine andere Qualität, sobald man steht – man ist präsenter.

### Die Tradition von 1965

Ein Traditionsstrang geht auf die badische Gottesdienstordnung (sog. Agende) von 1965 zurück. Es war in dieser Zeit üblich, dass die Gemeinde vom Votum („Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes“) bis zum Loblied (das zweite Lied im

Gottesdienst) sitzt. Danach kam das sog. Kollektengebet (endet in aller Regel auf „in Ewigkeit. Amen“). Das Kollektengebet bildete den Auftakt für den folgenden Schriftteil (Schriftlesung und Predigt). Es war also nach vorne gerichtet, indem es die Gemeinde zum Hören auf Gottes Wort hin sammelt („Kollektengebet“ kommt von lat. colligere - sammeln). In dieser Gottesdienstordnung ist es vorgesehen, dass die Gemeinde zum Kollektengebet und zur Schriftlesung nicht sitzt, sondern steht.

## Die Gottesdienstordnung von 1996

1996 wurde eine neue Gottesdienstordnung beschlossen. Es gab zahlreiche Änderungen. So ist es seit 1996 üblich den Gottesdienst in vier Teile einzuteilen. Einen A-Teil (Eröffnung und Anrufung), einen B-Teil (Verkündigung und Bekenntnis), einen C-Teil (Abendmahl) und einen D-Teil (Sendung und Segen). Das Kollektengebet bekam eine neue Funktion. Es war nun nicht mehr nach vorne gerichtet und sammelte die Gemeinde hin zu Schriftlesung und Predigt sondern es ist nun nach hinten gerichtet und schließt den A-Teil ab. Um die

neue Funktion zu unterstreichen bekam es auch einen neuen Namen: „Tagesgebet“. Durch diese Änderung ist nun der gesamte A-Teil ein einziges großes Gebet zu Beginn des Gottesdienstes. Er reicht vom Votum bis zum Amen des Tagesgebets. Nach diesem Verständnis ist es sinnvoll, dass die Gemeinde vom Votum an bis zum Ende des Tagesgebets steht und sich dann zur Schriftlesung setzt. Bei diesem „großen Gebet“ zu Beginn des Gottesdienstes betet man auch singend, durch das Loblied. Bei mir ist es immer die Nummer 272 „Ich lobe meinen Gott“ – auch während des Lobliedes bleiben wir stehen.

## Die Tradition in Langenalb

Viele haben mich angesprochen, warum man in meinen Gottesdiensten sooft steht. Das liegt daran, dass ich den Ablauf nach der Agende von 1996 gelernt habe und ihn für sinnvoll halte. In Langenalb war es bisher Tradition „nur“ zum Glaubensbekenntnis und zum Vater Unser zu stehen. Den Rest des Gottesdienstes sitzt die Gemeinde. Dadurch aber wird die versammelte Gemeinde zum Zuschauer und nicht zu Mitfeiernden. Mein Dozent im Petersstift in Heidelberg während des Lehrvikariats hat das so erklärt (auf der nächsten Seite):

## Zu Besuch bei einem guten Freund

Wenn man einen guten Freund zu Hause besucht, dann klingelt man an der Tür (die Glocken). Der Freund öffnet und man tritt ein. Zunächst bleibt man etwas im Gang stehen und erzählt, warum man da ist und was in der Zeit seit dem letzten Treffen passiert ist (der A-Teil von Votum bis in Ewigkeit...Amen). Dann setzt man sich an den Tisch und hört, was der Freund zu erzählen hat (die Schriftlesung und die Predigt). Am Ende ist man wieder im Gang und bittet den Freund, an einen zu denken beim Gang in die neue Woche (die Fürbitten, das Vater Unser und der Segen).

## Ausprobieren

Ich halte es für wichtig, den Gottesdiensten in Langenalb eine einheitliche Form zu geben. Dadurch entsteht Sicherheit und Beheimatung. Wir sind auf ihre Eindrücke gespannt. Geben sie uns doch bitte Rückmeldung wie Sie es empfinden.

Daniel Dettling, Pfr.

Amtseinführung

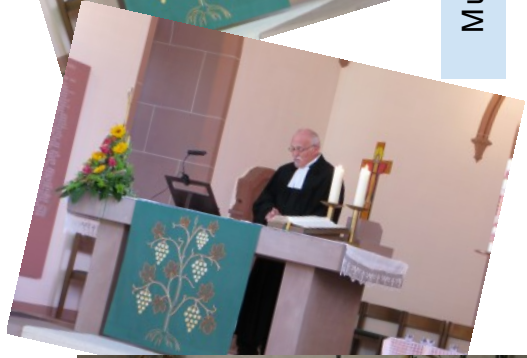


Taufisch

Erntedank



Mundartgottesdienst

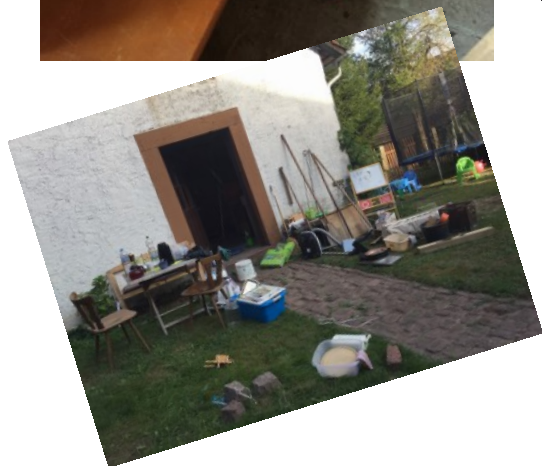


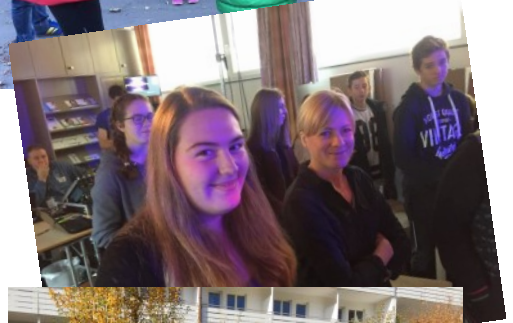
Backhausputzaktion





KiBiWo

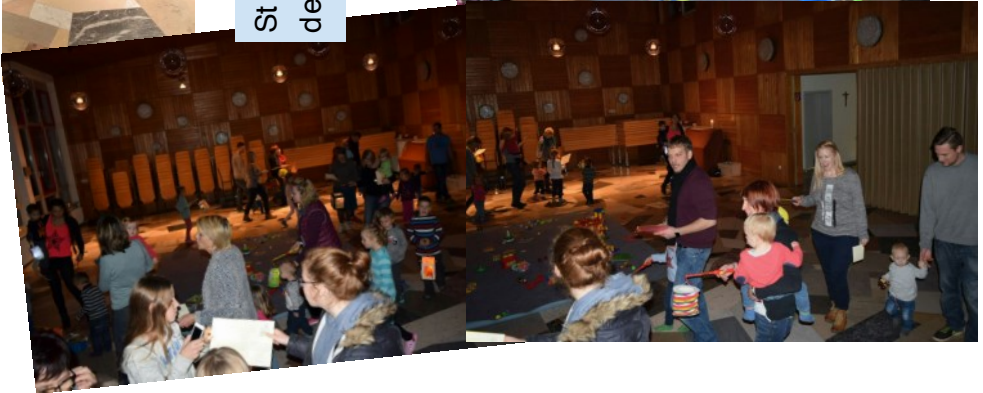




Konfi2Go



St. Martins Umzug  
der Krabbelgruppe



### Wir danken ganz herzlich.....

Allen Gemeindegliedern, die uns unterstützen:

Geldspenden: 11.07.2016 – 06.11.2016

von diversen Gemeindegliedern

für die Arbeit in unserer eigenen Gemeinde:

von Gemeindeglied für Blumenschmuck,

von Langenalber Vereinen für die Orgel

von Gemeindegliedern für die Orgel

Konfidank, Jahrgang 2015/2016

Danke

830,00 €

50,00 €

674,27 €

100,00 €

525,00 €

Opfer und Kollekten ab 17.07. – 06.11.2016

Opfer Gottesdienste/Kasualien (eigene Gemeinde)

Kollekten

2.768,06 €

461,55 €



## KIRCHE MIT KINDERN

Unser neues Kindergottesdienst Konzept steht und wird gerade mit tollen Ideen gefüllt. Wir haben uns im Vorbereitungsteam dafür entschieden zwei neue Gottesdienstangebote für Kinder in unserer Gemeinden zu etablieren und hoffen sehr, dass Gott seinen Segen zu beidem gibt.

### ABENTEUER KIRCHE

Ist ein Gottesdienst für Kinder ab dem Vorschulalter. Er findet monatlich statt. Ab dem

kommenden Jahr dreht sich dabei thematisch alles um das Lutherjahr 2017. Mit viel Spass und Freude folgen wir Martin Luther auf den Spuren der Reformation. Termine für das Abenteuer Kirche im kommenden Jahr sind

|            |                         |           |                        |
|------------|-------------------------|-----------|------------------------|
| 22.01.2017 | Luther und das Gewitter | 11.15 Uhr | Marienkirche Langenalb |
| 12.02.2017 | Luther und der Hammer   | 11.15 Uhr | Marienkirche Langenalb |
| 19.03.2017 | Luther und die Rose     | 11.15 Uhr | Marienkirche Langenalb |
| 09.04.2017 | Luther und die Burg     | 11.15 Uhr | Marienkirche Langenalb |

### GOTTESDIENST FÜR DIE KLEINSTEN

Ist ein Gottesdienstkonzept für die Kleinsten in unserer Gemeinde (von 0 bis zum Vorschulalter). Ziel ist es die Kinder mit der Atmosphäre eines Gottesdienstes und dem Raum Kirche vertraut zu machen und natürlich ganz viel von Gott zu erzählen. Dieser Gottesdienst findet viermal im Jahr statt—zu den großen Festen des Kirchenjahres. Termin für 2017 ist:

|            |           |           |                        |
|------------|-----------|-----------|------------------------|
| 02.04.2017 | Osterzeit | 11.15 Uhr | Marienkirche Langenalb |
|------------|-----------|-----------|------------------------|

Beide Gottesdienste starten gemeinsam und zwar am:

|            |           |           |                        |
|------------|-----------|-----------|------------------------|
| 18.12.2016 | 4. Advent | 11.15 Uhr | Marienkirche Langenalb |
|------------|-----------|-----------|------------------------|

Gerade für das Abenteuer Kirche suchen wir noch Mitarbeiter, da gibt's ganz vielfältige Möglichkeiten—für jeden ist etwas dabei. Bei Interesse einfach im Pfarramt melden. Oder Vorbeikommen zum nächsten Treffen: 22.11.2016 und am 20.12.2016 um 16.00 Uhr im Pfarrhaus (Kantstraße 4)

Als im Jahr 587 v. Chr. die Stadt Jerusalem und Gottes Wohnstatt, der Tempel, zerstört werden, richtet sich der Prophet Hesekiel mit den Worten der Jahreslosung an die Israeliten in babylonischer Gefangenschaft. Diese Worte klangen wie blanker Hohn. Jerusalem, die Heimat – zerstört. Der Tempel, Ort der Gegenwart Gottes – ein Trümmerhaufen. Gott scheint ferner denn je. Hesekiel versteht die Worte Gottes als Verheißung: „Gott ist überall. Baut die Mauern eurer versteinerten Herzen ab und schafft darin Platz für seine Liebe. Seid besetzt von dem neuen Geist innerer Erneuerung, der euch einenie gekannte Freiheit schenkt.“

„**Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch**“- diese Worte mögen vielleicht auch bei der Entstehung der Lutherrose mitgedacht worden sein, die Martin Luther als Wappen benutzte um seine reformatorische Theologie brennglasartig zu bündeln.

Das Kreuz im roten Herzen will ermutigen: „*Verankere den Glauben an den Gekreuzigten fest in deinem Herzen.*“

In der weißen Rose, die das Herz umfasst, äußert sich der Wunsch: „*Möge dir der Glaube Freude, Trost und Frieden spenden.*“

Sie steht auf blau-grünem Grund, weil die Freude am Glauben, die zukünftige Freude im Himmel schon auf Erden spürbar werden lässt.

Der alles umfassende goldene Ring verweist auf die ewig währende Seligkeit im Himmel.



Diese Art zu glauben war für Luther ein Befreiungsschlag und mündete in der Erkenntnis: „*Woran du dein Herz hängst, das ist dein Gott*“.

Woran hängt unser Herz heute? Für viele ist Gott heute so fern wie für die Israeliten damals in Babylon. So mancher lebt in einer Art von innerem Exil, gefangen in Ängsten und Sorgen, Sinnlosigkeit und Wertverlust, fremdbestimmt durch Äußerlichkeiten. Ein neues Herz und ein neuer Geist tun wahrlich not. Auch 500 Jahre nach der Reformation bedeutet sie noch immer Freiheit, Befreiung, innere Erneuerung. So wie wir leben und ob wir mit ihm leben – nur das hat Bedeutung vor Gott. Hängen wir also unser Herz an ihn! Gott schenkt uns gnadenvoll ein neues Herz, einen neuen Geist und ein gesegnetes Jahr 2017.

Unsere Gruppen und Kreise:

Dienstags:

Jungschar im Gemeindehaus

17.00 Uhr

Mädchenkreis im Gemeindehaus

ruht—geht bald wieder los

Mittwochs:

Krabbelgruppe im Gemeindehaus

09.30 Uhr

Konfi-Unterricht im Gemeindehaus

17.00 Uhr

Donnerstags:

Männerbibelkreis im

Gemeindehaus

19.30 Uhr (alle zwei Wochen)

Frauen im Gespräch mit der Bibel

19.30 Uhr (alle zwei Wochen)

Besuchsdienstkreis

Trifft sich 4 mal im Jahr. Aktuelle

Termine entnehmen sie bitte dem Amtsblatt oder unserer Internetseite.

Vorbereitungsteam

Kindergottesdienst

Siehe S. 15.

Stegreifchor

Kontakt über Elke Bernitt 07248/934204

Informationen über unsere Gruppen und Kreise finden sie auf [www.ekilama.de](http://www.ekilama.de)

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

mit Ihrer Spende für unseren

Gemeindebrief helfen Sie uns

die Druckkosten mitzutragen.

Wir danken Ihnen herzlich für

Ihre finanzielle Unterstützung.

Angaben für Spenden finden Sie

auf Seite 2 (grauer Kasten).

Ihre Gemeindebriefredaktion

## Unsere Besonderen Veranstaltungen



Adventsandachten an den Adventssonntagen (zum 1./3. und 4. Advent)  
jeweils um 17.30 Uhr in der Marienkirche

Die Andachten werden gestaltet von der Jungschar, der Krabbelgruppe und von Jonathan Danigel und seinem Team. Im Anschluss an die Andacht zum 4. Advent (18.12.2016) gibt es Punch und Gebäck.



Gemeindeversammlung

Unsere diesjährige Gemeindeversammlung findet im Anschluss an den Gottesdienst zum 2. Advent (04.12.2016) statt. Es gibt Kirchcafé. Alle Gemeindeglieder und interessierten sind herzlich eingeladen.



Adventliches Konzert der Chorgemeinschaft Langenalb

Am 02. Advent (04.12.) findet um 17.30 Uhr in der Marienkirche ein adventliches Konzert der Chorgemeinschaft unter Leitung von Elke Bernitt statt. Der Eintritt ist frei. Um Spenden wird gebeten.



Seniorenachmittag im Advent am 08.12. um 14.30 Uhr im Gemeindehaus

Herzliche Einladung an alle, die sich angesprochen fühlen zu einem adventlichen Mundart-Nachmittag mit Prädikant und Mundartpreisträger Wolfgang Müller.



Unsere neuen Kindergottesdienste starten am 04. Advent (18.12.) um 11.15 Uhr in der Marienkirche.

Dazu sind alle Kinder herzlich eingeladen.

Nähere Informationen siehe S.15 in diesem Gemeindebrief.



### Gottesdienste an Heilig Abend in der Marienkirche

Um 17.30 Uhr feiern wir Christvesper mit Krippenspiel (nähere Infos und Anmeldung auf unsere Internetseite [www.ekilama.de](http://www.ekilama.de)).  
Um 22.00 Uhr feiern wir Christmette mit dem Stegreifchor unter Leitung von Elke Bernitt.



### Altjahrabend und Neujahr

An Altjahrabend feiern wir einen Gottesdienst mit dem Musikverein Langenalb. An Neujahr sind alle herzlich eingeladen zum Zentralgottesdienst der Straubenhardter Gemeinden in Ottenhausen—um 11.00 Uhr.



### Ökumenische Bibelwoche 2017

In der letzten Januarwoche veranstalten die Seelsorgeeinheit Marxzell und die Kirchengemeinde Langenalb-Marxzell eine ökumenische Bibelwoche. Nähere Informationen entnehmen sie bitte den Amtsblättern und unserer Internetseite.

### Valentinstag 2017

Im Rahmen der Veranstaltungen zum Reformationsjubiläum findet ein Theaterdinner für Paare im Gemeindehaus Langenalb statt und zwar am Valentinstag 2017. Nähere Informationen entnehmen sie bitte den Amtsblättern und unserer Internetseite.



### Passionsandachten 2017

Wir begehen die Karwoche mit täglichen Andachten von Montag bis Mittwoch vor Gründonnerstag (10.-12.04.2017). Beginn ist jeweils um 19.00 Uhr in der Marienkirche.



## Abendmahl mit Kinder n feier n

Auch Kinder sind in unserer Landeskirche zur Feier des Heiligen Abendmahls eingeladen. Schon 1977 hatte die Landessynode der badischen Landeskirche einen wichtigen Schritt getan: Kinder konnten unter der Voraussetzung, dass sie getauft und vorbereitet sind, mit Zustimmung des Ältestenkreises an der Feier des Heiligen Abendmahls teilnehmen. Der Evangelische Oberkirchenrat hatte in den Jahren und Jahrzehnten danach die Gemeinden immer wieder ermutigt „durch die Zulassung von Kindern zum Abendmahl einen wichtigen Schritt zum Gemeindeaufbau und zur Gestaltwerdung einer einladenden, missionarischen und ökumenischen Volkskirche zu gehen“. Seit 1977 sind einige Jahre vergangen. Leider haben sich nicht alle Gemeinden ermutigen diesen wichtigen Schritt zu gehen. Zu vertraut ist die Verbindung von Abendmahl und Konfirmation. Zu ungewohnt erscheint eine Trennung von beidem.



### Der Beschluss der Landessynode

Weil es theologisch richtig ist hat die Landessynode 2001 einen Beschluss gefasst: Auf Grund eines tiefen theologischen Ver-

ständnisses der Zusammengehörigkeit von Taufe und Abendmahl erkennt die Landessynode:

1. Wer getauft ist, ist zur Feier des Heiligen Abendmahles eingeladen.
2. Kinder sollen ihrem Alter gemäß darauf vorbereitet werden
3. Die Vorbereitung soll Kinder erkennen lassen, dass sie von Christus eingeladen sind und dass er im Abendmahl zu ihnen kommt. Diese Vorbereitung kann im Kindergottesdienst, im Familiengottesdienst und im Abendmahlgottesdienst selbst erfolgen, aber auch durch besonderen Unterricht, auf Familienfreizeiten, Kinderbibelwochen und ähnliche Veranstal-

tungen oder durch Eltern und Paten selbst.

5. Der Beschluss der Landessynode 1977 zur Teilnahm von Kindern am Abendmahl wird aufgehoben.

Die Landessynode hat ihren Beschluss sehr bewusst in einer theologischen Einsicht verankert: Taufe als Begründung der Gliedschaft am Leib Christi und Abendmahl als Feier der Gemeinschaft mit Christus und untereinander gehören aufs Engste zusammen. Aus dieser Einsicht ergibt sich, dass getaufte (nicht erst konfirmierte) also auch getaufte Kinder, zur Feier des Abendmahles eingeladen sind - als Schwestern und Brüder.

## Die Tradition bei uns und ihre Neuerung

Der Kirchengemeinderat hat in seiner Septembersitzung das Thema diskutiert. Dabei wurde deutliche, dass das gesamte Gremium hinter einer Neuausrichtung der Abendmahlspraxis steht, um den Synodalbeschluss in unserer Gemeinde umzusetzen. Stellte sich die Frage „Wie?“

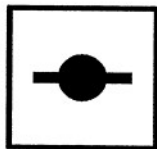
In Langenalb feiern wir das Abendmahl mit Brot und Wein. Es ist aber möglich: „Statt Wein aus seelsorglicher Verantwortung Traubensaft zu reichen.

Dabei können Wein und Traubensaft in verschiedenen Gruppen ausgeteilt werden, insbesondere wenn Kinder am Abendmahl teilnehmen.“ (Lebensordnung Abendmahl Artikel 3;2).

Dem Kirchengemeinderat ist die traditionelle Verankerung der bisherigen Abendmahlspraxis und ihre Bedeutsamkeit für viele Gemeindeglieder sehr bewusst. Auf der anderen Seite wissen wir aus vielen Gesprächen, dass Menschen in unserer Gemeinde aus verschiedensten Gründen (Krankheit, Medikamenteneinnahme, Hygiene) Probleme mit eben dieser Form haben- sei es mit dem Gemeinschaftskelch, oder dem Wein.

Aus diesem Grund hat der Kirchengemeinderat beschlossen in einem einjährigen Zeitraum, längstens aber bis zur Gemeindeversammlung 2017, eine Mischform bei der Feier des Heiligen Abendmahles zu erproben. Dabei wird sowohl klassisch mit Wein im Gemeinschaftskelch gefeiert als auch, in Umsetzung des Synodalbeschlusses, mit Traubensaft im Einzelkelch. In der Gemeindeversammlung 2017 wird dann die Erprobungsphase besprochen und reflektiert. Die Erfahrungen fließen ein in die Gestaltung der künftigen Praxis.

## Gedankenpunkt



### Mein Erlebnis mit der Kirche

Was gibt es doch für unfreundliche Zeitgenossen. Haben Sie auch einen "guten Nachbarn", dem Sie lieber aus dem Weg gehen, weil Sie tiefergehende Meinungsverschiedenheiten mit ihm haben?

Aber vielleicht sind es auch weit zurückliegende Ereignisse, die vor 20 Jahren geschehen sind und die heute noch ganze Familien im Dorf entzweien?

Gewöhnlich hält man ja die Kirche für etwas weltfremd. Aber wenigstens an diesem Punkt ist sie es nicht. Denn das, was es im Alltag gibt, finden wir erstaunlicherweise *genau so* in der Kirche wieder. Da gab es einmal einen Pfarrer, der hat mich damals im Konfirmandenunterricht angebrüllt. Manche hat er sogar geschlagen. Solche Erlebnisse können ein ganzes Leben prägen. Denn es ist ja richtig: Ein Pfarrer sollte seine Konfirmanden nicht anschreien. Und auf gar keinen Fall sollte er sie schlagen. Und an dieser Stelle zieht das alltägliche Leben in der Kirche ein. Den berechtigten Zorn von damals haben wir uns bis heute bewahrt. Den hegen und pflegen wir

so gründlich, daß er uns bis heute von der Kirche fernhält.

Andere haben sich schon immer über ihre Kirche geärgert. Ihnen gefällt es überhaupt nicht, was die Kirche zur Bundeswehr sagt oder zum Umweltschutz oder zur Abtreibung oder ... . Jetzt sind sie über die Kirche so erbost, daß sie ihr lieber aus dem Weg gehen.

Es gibt viele solcher Erlebnisse mit der Kirche. Doch so verschieden diese Begebenheiten sind, sie haben (fast) immer den gleichen Erfolg. Das hört sich gewöhnlich so an, daß jemand sagt: "Und seit damals will ich mit der Kirche nichts mehr zu tun haben"! Und Sie? Haben Sie auch solche Erlebnisse mit der Kirche? Dann möchte ich Ihnen einen Vorschlag machen: Wie wäre es, wenn Sie einfach einmal über Ihren Schatten springen? Wie wäre es, wenn Sie sich nicht in den Schmollwinkel zurückziehen, sondern Ihre Meinung in die Kirche miteinbringen? Und auch den Zorn von damals könnte man doch einmal zurückstellen, versuchsweise...

Geben Sie doch ihrer Kirche und *sich selbst* eine neue Chance, denn Sie gehören doch dazu... ! H.W.



»Eltern, die nicht einmal das Glaubensbekenntnis können, wollen wir jetzt stärker in den Unterricht einbeziehen.«



© WAGHUBINGER



## INFO:

Unsere Gottesdienstorte:

Marienkirche Langenalb

(Kantstraße 4/ Straubenhardt)

Wendelinuskapelle Pfaffenrot

(Ecke Blumenstraße/Kreuzstraße.)

Pfarsaal Schielberg

(Marzeller Straße 9)

Der Gottesdienst in Burbach ruht momentan.

Unser Gemeindehaus

(Kinderschulweg 4/ Straubenhardt)

Unser Gemeindehaus kann man mieten

Kontakt übers Pfarramt 07248/932333

UNSERE GOTTESDIENSTE

IN DEN PFLEGEHEIMEN:

Im Pflegeheim Fauth

(Klosterstraße 9, 76359 Marxzell).

Freitag, 16.12.2016 um 09.30 Uhr

mit Abendmahl

Freitag, 20.01.2017 um 09.30 Uhr

Freitag, 17.02.2017 um 09.30 Uhr

Freitag, 17.03.2017, um 09.30 Uhr

In der Albtalklinik Marxzell

(Albtalstraße 6-10, 76359 Marxzell)

Mittwoch, 21.12.2016, um 10.00 Uhr

mit Abendmahl

Mittwoch, 18.01.2017, um 10.00 Uhr

Mittwoch, 15.02.2017, um 10.00 Uhr

Mittwoch, 15.03.2017, um 10.00 Uhr

# UNSERE GOTTESDIENSTE

## Marienkirche Langenalb

|   |                        |           |
|---|------------------------|-----------|
| 27.11.2016  | 1.Advent               | 10.15 Uhr |
| 04.12.2016  | 2.Advent               | 10.15 Uhr |
| mit Abendmahl und Kirchcafé im Anschluss ist<br>Gemeindeversammlung |                        |           |
| 11.12.2016  | 3.Advent               | 10.15 Uhr |
| 18.12.2016  | 4.Advent               | 10.15 Uhr |
| 24.12.2016  | Heilig Abend           |           |
| Christvesper  |                        | 17.30 Uhr |
| Christmette   |                        | 22.00 Uhr |
| 25.12.2016  | 1.Christtag            | 10.15 Uhr |
| mit Abendmahl   |                        |           |
| 26.12.2016  | 2.Christtag            | 10.15 Uhr |
| 31.12.2016  | Altjahabend            | 17.30 Uhr |
| mit Abendmahl und dem Musikverein                                   |                        |           |
| 01.01.2017  | Neujahr                | 11.00 Uhr |
| Zentralgottesdienst in Ottenhausen                                  |                        |           |
| 08.01.2017  | 1.nach Epiphantias     | 10.15 Uhr |
| 15.01.2017  | 2.nach Epiphantias     | 10.15 Uhr |
| 22.01.2017  | 3.nach Epiphantias     | 10.15 Uhr |
| 29.01.2017  | 4.nach Epiphantias     | 10.15 Uhr |
| 05.02.1027  | Letzter n. Epiphantias | 10.15 Uhr |
| mit Abendmahl   |                        |           |
| 12.02.2017  | <b>Septuagesimä</b>    | 10.15 Uhr |
| 19.02.2017  | <b>Sexagesimä</b>      | 10.15 Uhr |
| 26.02.2017  | Estomihi               | 10.15 Uhr |
| 05.03.2017  | Invokavit              | 10.15 Uhr |
| mit Abendmahl   |                        |           |
| 12.03.2017  | Reminiszere            | 10.15 Uhr |
| 19.03.2017  | Okuli                  | 10.15 Uhr |
| 02.04.2017  | Judika                 |           |
| mit Abendmahl   |                        |           |
| 09.04.2017  | Palmsonntag            | 10.15 Uhr |

Konfirmandenprüfung

## Wendelinuskapelle Pfaffenrot

alle Gottesdienste mit Abendmahl

|            |                        |           |
|------------|------------------------|-----------|
| 04.12.2016 | 2.Advent               | 09.00 Uhr |
| 05.02.1027 | Letzter n. Epiphantias | 09.00 Uhr |
| 05.03.2017 | Invokavit              | 09.00 Uhr |
| 02.04.2017 | Judika                 | 09.00 Uhr |

## Pfarrsaal Schielberg

|            |                    |           |
|------------|--------------------|-----------|
| 18.12.2016 | 4.Advent           | 09.00 Uhr |
| 15.01.2017 | 2.nach Epiphantias | 09.00 Uhr |
| 19.02.2017 | <b>Sexagesimä</b>  | 09.00 Uhr |
| 19.03.2017 | Okuli              | 09.00 Uhr |



## Kinder-gottesdienste

### „Abenteurer Kirche“

|            |                            |           |
|------------|----------------------------|-----------|
| 18.12.2016 | Advent                     | 11.15 Uhr |
| 22.01.2017 | Luther und<br>das Gewitter | 11.15 Uhr |
| 12.02.2017 | Luther und der Hammer      | 11.15 Uhr |
| 19.03.2017 | Luther und die Rose        | 11.15 Uhr |
| 09.04.2017 | Luther und die Burg        | 11.15 Uhr |

## Gottesdienst für die Kleinsten

|            |             |           |
|------------|-------------|-----------|
| 18.12.2016 | Adventszeit | 11.15 Uhr |
| 02.04.2017 | Osterzeit   | 11.15 Uhr |

Kinder—und Krabbelgottesdienste finden in der  
Marienkirchstatt.